

Nachweis des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs beim Kaufpreis

idealerweise mit **Streubreite von max. +/- 20 %** (BVerfG v. 07. 11. 2006 – 1 BvL 10/02) anhand

1. von geeigneten **Vergleichspreisen** (Jardin / Roscher (a. a. O.) 274 – 275, Rn 622 – 624 ff.)
2. von Ertrags- oder Gebädefaktoren, wie z.B. **Kaufpreis/m² Wohn- bzw. Mietfläche**
gem. § 13 ImmoWertV (Grootens (a. a. O.) BBK 24/2020, 1188 – 1189 sowie Jardin / Roscher (a. a. O.) 170 – 182, 274 – 275 sowie 473 – 490)
inkl. Plausibilitätsprüfung anhand des Vergleichswertverfahrens gem. BMF-Arbeitshilfe 2.0
3. der **in Grundstücksmarktberichten** von Gutachterausschüssen **abgebildeten Preisspannen** für die jeweilige Objektart (Kleiber-digital (a. a. O.) Kap. 5.3.2. und Grootens (a. a. O.) 1188 und 1189)
4. der **Teilwertvermutung** (Jardin / Roscher (a. a. O.) 24. Es wird davon ausgegangen, dass ein Kaufmann für ein Wirtschaftsgut nicht mehr aufwendet, als es für seinen Vermietungsbetrieb wert ist.“ i.V.m. BFH-Urteilen vom 20. 05. 1988 – III R 151/86 vom 29 .04. 1999 – IV R 63/97 und vom 11.01.1966 – I 99/63)
5. dem Nachweis der **Einkünfteerzielungsabsicht** (BFH-Urteil vom 06. 11. 2001 – IX R 97/00)
6. einer **sachverständigen Begründung** für Höhe des Kaufpreises

u.a. BFH-Urteile vom 29. 10. 2019 – IX R 38/17, vom 02. 07. 2001 – II R 55/01, vom 30. 01. 2019 – II R 9/16, vom 15.03 2017 – II R 10/15 u.v.m.